# Textstrukturen:

* Textstrukturen zu entwickeln ist die Vorstufe der direkten Textproduktion.
* Textplanung und Textstrukturierung helfen:
	+ Die Fragestellung zu konkretisieren
	+ Den roten Faden zu finden und diesen auch beizubehalten
	+ Einen schnelleren und wiederholten Einstieg in das Schreiben zu bekommen
	+ Informationen nach Kapiteln zu sortieren
* Es gibt verschiedene Schreibtechniken, die für die Entwicklung der Textstruktur verwendet werden können = Sehr praktisch und schnell zu realisierende Schreibtechnik: Clustering = nichtlineare Brainstorming-Technik (Handout im StudIP)

# Was passiert beim Verfassen akademischer Texte??

Bei der wissenschaftlichen Textproduktion müssen verschiedene Ebenen berücksichtigt werden:

* + Der Gedanke, den Sie formulieren wollen
	+ Die inhaltliche Korrektheit dieses Gedankens und dessen Anknüpfungspunkte in der Wissenschaft
	+ Die Argumentationsstruktur
	+ Die sprachliche Umsetzung: syntaktischer Aufbau und Rechtschreibung
	+ Korrekte Zitation
	+ Leser\*innenführung

**Wenn Sie versuchen, alle Ebenen gleichzeitig zu bearbeiten, dann kommt es zu einer Art kognitiven Overload und Sie bearbeiten keine der Ebenen richtig!!!**

Folgen sind:

* Sie können Ihre Idee nicht zu Ende ausformulieren und bleiben im Gedanken stecken bzw. kommen nicht weiter.
* Sie produzieren wenig bis gar keinen Text.
* Sie kommen nicht in den Prozess des Schreibdenkens.
* Sie sind nach kurzer Zeit überanstrengt und Ihr Energielevel fällt ab.
* Motivation sinkt und Ihr Vorhaben kommt Ihnen übermäßig anstrengend vor.

# Rohfassung und Schreibdenken:

* Eine Rohfassung ist der erste Textentwurf, den Sie verfassen und den Sie im Verlauf beständig bearbeiten, verändern oder löschen können.
* Je nach Schreibtyp können diese bereits ziemlich ausformuliert oder aber wirklich rudimentär sein…bis hin zu Stichwortsätzen. Dies ist aber vollkommen legitim, schauen Sie, was zu Ihnen besser passt.
* Nehmen Sie den Gedanken, den Sie verschriftlichen wollen und formulieren Sie diesen aus. Achten Sie nicht auf Formulierungen, Rechtschreibfehler und Grammatik. Bleiben Sie fokussiert und lassen Sie sich nicht von Ihrem Gedanken abbringen = alles andere kann später geklärt werden!!!

**Der Rohfassen-Effekt: Sie kommen in das Schreibdenken…**

* Neben der Ausformulierung Ihrer Ideen und der effektiven Produktion von Textteilen kommen Sie einen Zustand, der als „Schreibdenken“ (Scheuermann 2016) bezeichnet wird.
* „Schreibdenken“: Ist eine sehr komplexe Form des Denkens, die nur während des Schreibens entsteht und für das wissenschaftliche Arbeiten von enormer Bedeutung ist.
* Die Textproduktion ist also nicht nur die sprachliche Wiedergabe der wissenschaftlichen Erkenntnis, sondern auch Entstehungsort ebendieser.
* Wenn es um Zitationen geht, markieren Sie diese Stelle (Maier 1980? Nachschauen!) und schreiben Sie weiter, bis Sie den Gedanken oder die weiteren niedergeschrieben haben (nachschauen, ob das so gesagt wurde).
* Vorteil: Sie haben die Stellen markiert, sodass Ihr Denken (Das muss ich nachschauen! Sagt das nicht auch Schulze?) entlastet wird, ohne dass Sie die Textproduktion stoppen.
* Für fehlende Fachbegriffe oder Wörter, die XX nicht einfallen, nutzen Sie einfach Platzhalter.
* Wenn Sie sich Zeit für die Überarbeitungsphase nehmen, entlasten Sie Ihren Rohtext und können so schneller Text produzieren. Häufig entsteht dadurch trotz verlängerter Überarbeitungsphase sogar ein Zeitgewinn.

# Referenzen:

1. Materialien (Handouts) und Ideen des Internationalen Schreibzentrums der Georg-August-Universität Göttingen.
2. Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. UTB Verlag.